

Frühstück – erste Klasse!

Gesundheitsförderung an der Schnittstelle: Übergang von der KiTa zu Grundschule

auf der PAPI-Homepage:

- ☰ Konzept und Ablauf „Frühstück – erste Klasse!“
- ☰ Entwurf Elternbriefe
- ☰ Mengenliste
- ☰ Fotogalerie

Warum?

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule ist für die Kinder mit Veränderungen in der Alltagsroutine verbunden. An dieser Stelle bietet es sich an, gute Gewohnheiten für ein langes Schulleben zu festigen und bei Erwachsenen und Kindern die Weiche für ein gesundheitsförderliches Verhalten zu stellen. Die Frühstücks- und

Bewegungspause ist eine gute Gelegenheit, Schule nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Lernens, sondern auch der Lebensgestaltung kennen zu lernen. Circa 200 Schultage im Jahr haben prägenden Einfluss auf die Alltagsgestaltung.

Ansprechpartnerin:

Frau Schäfers
Lehrerin

Elisabethschule
Pankratiusstraße 84
33098 Paderborn

elisabethschule@
paderborn.de



So sieht's aus.

Die zukünftigen Erstklässler besuchen vor den Sommerferien die neue Schule und verbringen dort einen Vormittag in den ersten Klassen. Üblicherweise liegt der Schwerpunkt dabei auf dem Unterricht und weniger auf der Bedeutung von Ernährung und Bewegung für das Lernen und die Freude an der Schule.

Nur selten besteht eine Allianz von Lehrkräften und Eltern um die besten Rahmenbedingungen für lebenslange Lern- und Leistungsfähigkeit zu schaffen. Das hat zur Folge, dass Kinder häufig kein bzw. ein unausgewogenes zweites Frühstück in die Schule mitbringen.



So soll`s werden.

Am Besuchstag erwartet die Kinder ein Buffet aus wünschenswerten Frühstückskomponenten, das von den Kindern der ersten Klassen zubereitet wurde. Die Kinder sollen Freude und Geschmack am gemeinsamen, gesunden Frühstück finden. Das partnerschaftliche Erkunden des Schulhofes mit attraktiven Bewegungsangeboten und Spielen soll die anfängliche Schwellenangst

nehmen. Im Folgejahr sollen die Gastkinder ihr „Expertentum für die Frühstück- und Bewegungspause“ wiederum an die zukünftigen Schulanfänger weitergeben. Langfristig soll so eine gesundheitsförderliche Schulkultur entstehen, die im Schulleben und im Schulprogramm verankert ist.



Und so kann`s laufen.

Mit Elternbriefen wurden die Eltern der ersten Klassen über die Aktion informiert. Sie wurden gebeten, geeignetes unverarbeitetes Obst und Gemüse für diesen Tag zu spenden und ihrem Kind kein zweites Frühstück zu bereiten. Die weiteren Zutaten für das Buffetangebot bestehend aus verschiedenen Brotsorten, Aufstrichen und Belägen sowie Obst und Gemüse wurden von den Lehrkräften eingekauft. Mit den Kindern der ersten Klassen wurden der Besuch der Schulanfängerkinder und ihre Rolle als Gastgeber an diesem Tag thematisiert. Die Kinder der ersten Klassen (Gastgeber) verarbeiteten die Lebensmittel mit Unterstützung in der ersten Schulstunde und bestückten das Buffet für die Gastkinder. Zur zweiten Stunde trafen die Gäste ein. Nach Kennenlern- und anderen gemeinsamen Aktionen in den Klassenräumen besuchten die

Kinder gemeinsam das Buffet und füllten die von einem Sponsor zur Verfügung gestellten Brotdosen selbstständig und nach eigenen Vorlieben. Sie eroberten gemeinsam den Schulhof und seine Möglichkeiten zur körperlichen Bewegung. Gemeinsam wurde anschließend das selbst zusammengestellte zweite Frühstück im Klassenraum verzehrt. Das gemeinschaftliche Bewegungs- und Esserlebnis fand großen Anklang. Schokoriegel, Kuchen und Co. wurden nicht vermisst. In der Gemeinschaft fällt es leicht, gemeinsame Regeln zu akzeptieren und von anderen zu lernen. Die anwesenden Eltern staunten über das von ihnen nicht erwartete Auswahlverhalten ihrer Kinder und den großen Appetit für gesundheitsförderliche Lebensmittel, den sie im heimischen Umfeld oft vermissen.

